



Arbeitsgemeinschaft
Dokumentarfilm
German Documentary
Association

AG DOK, Schweizer Straße 6, 60594 Frankfurt a.M.

An die Rundfunkräte des BR

28. Juli 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

am kommenden Donnerstag sollen Sie als Rundfunkratsmitglied des Bayerischen Rundfunks über ein neues Fernseh-Programm-Schema entscheiden. Im Namen der Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm/AG DOK möchte ich Sie bitten, dem vorgelegten Konzept nicht zuzustimmen. Denn zu viele Fragen unserer bayerischen Kolleginnen und Kollegen sind in diesem Zusammenhang bis heute unbeantwortet geblieben.

Während es bei solchen Programmentscheidungen sonst meist „nur“ um das Schicksal einer einzigen Sendung geht, steht diesmal ein großer Teil der Programmfläche des Bayerischen Fernsehens auf einmal zur Disposition. Und damit aus unserer Sicht auch ein wichtiger Teil der Informations-, Bildungs- und Kulturkompetenz, die sich das Bayerische Fernsehen dank des Engagements zahlreicher sehr qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den letzten Jahren erarbeitet hat.

Wir sind nicht gegen Erneuerung. Aber wir wenden uns gegen eine Erneuerung mit der Brechstange. Gegen Konzeptionen, die gleichsam „am grünen Tisch“ entwickelt werden und die weder mit dem Funktionsauftrag eines öffentlich finanzierten Programms, noch mit den Erfahrungen der Programm-Mitarbeiterinnen und –Mitarbeiter und am wenigsten mit den Bedürfnissen der Zuschauerinnen und Zuschauer in Einklang stehen. Nach derzeitigem Kenntnisstand müssen wir befürchten, dass die von der KEF geforderten Einsparungen im BR zu Lasten der Qualität gehen werden und dass dabei weniger der öffentlich-rechtliche Programmauftrag als das Ziel einer „Verschlankung“ des Senders zu einem flexiblen Wirtschaftsunternehmen im Focus steht. Entsprechend groß ist derzeit auch die Unruhe innerhalb des BR: zahlreiche langjährige und hochqualifizierte Mitarbeiter befürchten, ihre Arbeit zu verlieren. Mit der Konzentration auf aktuelle Formate besteht zudem die Gefahr, dass die gründliche (und zugleich hintergründige) dokumentarische Aufarbeitung von Ereignissen und Sachverhalten künftig zu kurz kommt.

Um Ihnen ein Bild von den geplanten Umstrukturierungen zu vermitteln, haben wir Ihnen im Folgenden die Streichungen, Kürzungen und Neuplanungen im Programm des Bayerischen Fernsehens (das ganz nebenbei auch noch seinen Namen verlieren soll - warum eigentlich?) zusammengestellt:

AG DOK
Arbeitsgemeinschaft
Dokumentarfilm e.V.

Schweizer Straße 6
60594 Frankfurt a.M.
Telefon: 069 - 62 37 00
Fax: 06142 - 966 424
E-Mail: agdok@agdok.de
www.agdok.de

Bankverbindung:
Santander Bank
Konto: 17 15 78 2900
BLZ: 500 333 00

IBAN:
DE30 5003 3300 1715 7829 00
BIC: SCFBDE33XXX

Streichungen

„Wir in Bayern“

pro Sendewoche 5x30 Minuten Dokumentation (Montag bis Freitag)
wechselnde Themen, kleine innovative Reihen, teils Haus-, teils freie Produktionen.

„Lido“

45 Minuten, Dokumentation/Dokumentarfilm mit Kunst- und Literaturthemen
einziges BR-Filmformat dieses Themenbereichs, teils Haus-, teils freie Produktionen

„Lesezeichen“

45 Minuten, einzige Literatursendung des Bayerischen Fernsehens

„Vor Ort“

45 Minuten, große Reportage, größtenteils Hausproduktion, auch freie Produktionen

„Jetzt mal ehrlich“

45 Minuten, Innovative Reportage (seit einem Jahr mit Erfolg eingeführt), Hausproduktion, auch mit freien Filmemachern

„Stationen“

45 Minuten, Dokumentation/Dokumentarfilm der Redaktion Kirche und Welt,
gesellschaftskritische Themen, größtenteils Hausproduktion – auch mit freien Filmemachern,
immer wieder auch freie Produktionen

Kürzungen:

Sämtliche Magazine der 19.00 Uhr Schiene von Montag bis Freitag werden von seither 45 Minuten auf 30 Minuten gekürzt: der Programmbereich „Gesundheit“ und die Stationen (nur noch Magazin, keine Doku mehr), Geld und Leben, Unkraut/Querbeet (teilen sich zusammen im Wechsel einen Sendeplatz), Unser Land

Natur-, Tier-, bayerische Dokumentationen (aus fünf bis sieben Redaktionen), 45 Minuten, teilen sich im Wechsel Sendeplatz Montag 20.15 Uhr.

Jede dieser Redaktionen hatte bisher einen eigenen wöchentlichen Sendeplatz für eine 45 Minuten Dokumentation.

Bürgersendungen und Münchner Runde

teilen sich im Wechsel Wochensendeplatz. Bisher hatte jede Sendung eigenen Wochensendeplatz

Abendschau

30 Minuten statt 45 Minuten

Damit uns nicht nachgesagt werden kann, wir würden die geplanten Neuerungen ausschließlich negativ sehen, möchten wir betonen, dass die vorliegenden Vorschläge durchaus auch positive und diskussionswürdige Ansätze enthalten. Dazu zählen aus unserer Sicht:

- der Sendeplatz „Großer Dokumentarfilm“ am Dienstag um 22 Uhr bleibt erhalten.
- es soll eine innovative investigative „Hochglanz-Reportage“ von 45 Minuten geben. Der neue Sendeplatz wird allen Anbietern und Themenvorschlägen geöffnet (auch Hörfunk-Autoren, freien Filmemachern, freien Produktionen – Zulieferung von verschiedenen Redaktionen nach dem Motto „Das beste Thema siegt“.
- Mehrere neue „junge“ Formate wie eine Jugend- oder eine Frauen-Talk-Sendung.
- es soll ein neues Philosophie- und MoralfORMAT geben.
- Die erfolgreichen Dokumentar-Reihen „Unter unserem Himmel“ und „Lebenslinien“ bleiben erhalten.

Doch diese Aspekte reichen leider nicht aus, um die vielen Unklarheiten, Fragen und Befürchtungen in Zusammenhang mit der geplanten Programmreform aufzuwiegen. Aus unserer Sicht ist das Vorhaben zumindest zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht entscheidungsreif, und wir würden uns freuen, wenn Sie nach Abwägung des Für und Wider zu der gleichen Einschätzung gelangen könnten.

Mit herzlichem Dank für Ihr Interesse und mit freundlichen Grüßen,
im Namen meiner bayerischen Kolleginnen und Kollegen sowie im Namen des Vorstands der
AG Dokumentarfilm

Thomas Frickel

Vorsitzender und Geschäftsführer

Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm / AG DOK

Schweizer Straße 6

60594 Frankfurt/Main

Tel.: +49 - 69 / 62 37 00

E-Mail: agdok@agdok.de

www.agdok.de